



Bericht zur Herbstwallfahrt 2024 (3.10. – 6.10.)

Am Tag der Deutschen Einheit haben sich 14 Pilger auf den Weg nach Trier gemacht. Der Weg und die Unterkünfte wurden von Annemie Spiertz und Klaus Steingießer wieder sorgfältig vorbereitet. Zu unserer großen Freude war Pater Blessen auf dem ganzen Weg bei uns. Auch eine Neupilgerin war wieder unter uns, die die Strecke mit großem Elan anging und in St. Matthias in Trier erfolgreich abschloss. Sie ist ein sehr gutes Beispiel, dass man schon ein wenig Mut braucht, um die Herausforderung anzugehen. Am Ende ist man dann riesig stolz, den Weg geschafft zu haben. So will ich allen Mut machen. Jeder gesunde Mensch ist in der Lage den Weg zu gehen, da wir in der Herbstwallfahrt in überschaubaren Abschnitten ca. 20 km am Tag gehen. In einer guten Gemeinschaft im Gebet und persönlichem Gespräch in der wunderschönen Eifel geht es sich fast wie von selbst. Bei eventuellen Schwierigkeiten wird jeder unterstützt. Wer seinen eigenen Gedanken nachgehen will, kann dieses ungestört tun. Schweigezeiten und Aktivitäten wechseln sich ab.

Die 10 Meditationen und 3 Gottesdienste sowie der feierliche Empfang von den Klosterbrüdern in Trier bereichern die Wallfahrt mit sehr vielen Ideen und unterschiedlichen Blickwinkeln und Eindrücken. Das Leitwort in diesem Jahr lautete:

Habe festen Mut und hoffe auf den Herrn.

Dieses Leitwort bietet viele Perspektiven und Sichtweisen. Ein Mitpilger aus einer anderen Bruderschaft hat den Text sogar so vertont, dass das Leitwort auch wunderbar im Kanon gesungen werden konnte. Nach dem Morgengebet haben wir dann unter Orgelbegleitung das Leitwort fröhlich gesungen. Mit dem Kanon hat es leider nicht so gut geklappt. Es hat aber allen sehr viel Spaß bereitet.

Der erste Pilgertag war der „Tag der Deutschen Einheit“. Pater Blessen hat uns schon im Reisesegen darauf eingestellt. Für jeden Pilger wurde am Seitenaltar bei St. Matthias eine Kerze gesegnet und angezündet. Auch das Evangelium der Abendmesse in der Basilika in Prüm hat uns an den Frieden und die Einheit erinnert. Wir haben die Aufgabe mit aller Kraft daran zu arbeiten. Da Feiertag war, konnten wir nicht wie gewohnt in Marmagen Kaffee trinken, sondern mussten bis Nettersheim fahren. Wir hatten reservierte Plätze, aber, da in Nettersheim ein großes Straßenfest war, war es so voll, dass wir lange auf unsere Bestellung warten mussten. Durch Straffung des Programms konnten wir trotzdem eine wunderschöne neue Strecke von Dausfeld zur Basilika in Prüm ausprobieren. Nach der Messe hatten wir nur einen kurzen Fußweg zur Jugendherberge. Dort gab es ein leckeres Abendessen und anschließend einen gemütlichen Abend in einem Gruppenraum.

Am 2. Pilgertag wurden wir dann in Seffern zu Kaffee und Kuchen eingeladen. Als Dankeschön überreichten wir dann auch ein mitgebrachtes Geschenk aus Erkelenz und natürlich einen Bericht von unserer letzten Herbstwallfahrt. Am Abend erreichten wir dann die Burg Ramstein in Kordel. Dort feierten wir in einem Zelt vor der Burg unseren Gottesdienst und ließen den Tag bei einem guten Abendessen ausklingen.

Am 3. Tag machten wir uns auf den Fußweg über das Eifelkreuz nach Trier. Diese Wegstrecke war recht abenteuerlich. Vorangegangene Stürme haben einige mächtige Bäume umgestürzt. Dann war klettern angesagt. Aber wir waren in der Gruppe unterwegs. So haben wir mit gegenseitiger Hilfe die Hindernisse überwunden.

Nach der langen Moselstrecke erreichten wir pünktlich St. Matthias und sind gemeinsam mit 2 weiteren Pilgergruppen mit Glockengeläut in die Basilika St. Matthias eingezogen.

Am nächsten Tag nach dem Hochamt in St. Matthias, in dem Pater Blessem konzelebrierte, und dem gemeinsamen Mittagessen in Trier machten wir uns auf den Heimweg. In der Schlussandacht in St. Lambertus, gestaltet von Pater Blessem, beendeten wir die Wallfahrt.

Klaus Steingießer
(Wallfahrtsleiter)



Die Pilger der St. Matthias Bruderschaft Erkelenz Stadt und Land,
in Trier vor dem Hauptportal der Matthiasbasilika,
wo sich das Ziel der Wallfahrt, das Grab des Hl. Apostels Matthias befindet.